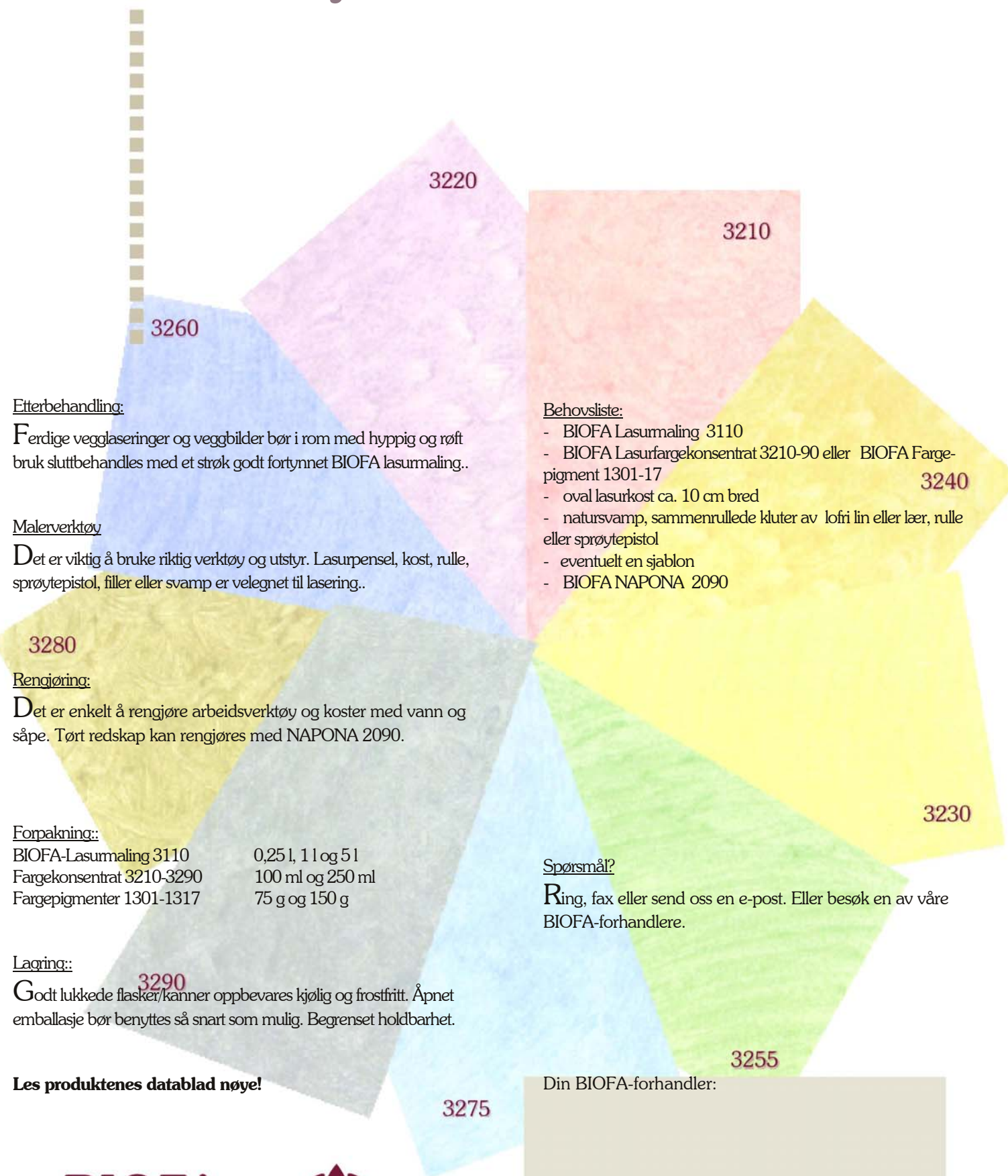


# Noen tekniske detaljer



### Etterbehandling:

Ferdige vegglasseringer og veggbilder bør i rom med hyppig og røft bruk sluttbehandles med et strøk godt fortynnet BIOFA lasurmaling..

### Malerverktøy

Det er viktig å bruke riktig verktøy og utstyr. Lasurpensel, kost, rulle, sprøytepipist, filler eller svamp er velegnet til lasering..

### 3280

### Rengjøring:

Det er enkelt å rengjøre arbeidsverktøy og koster med vann og såpe. Tørt redskap kan rengjøres med NAPONA 2090.

### Fopakning::

BIOFA-Lasurmaling 3110	0,25 l, 1 l og 5 l
Fargekonsentrat 3210-3290	100 ml og 250 ml
Fargepigmenter 1301-1317	75 g og 150 g

### Lagring::

Godt lukkede flasker/kanner oppbevares kjølig og frostfritt. Åpnet emballasje bør benyttes så snart som mulig. Begrenset holdbarhet.

Les produktene datablad nøye!

### Behovsliste:

- BIOFA Lasurmaling 3110
- BIOFA Lasurfargekonsentrat 3210-90 eller BIOFA Fargepigment 1301-17 **3240**
- oval lasurkost ca. 10 cm bred
- natursvamp, sammenrullede kluter av lofri lin eller lær, rulle eller sprøytepipist
- eventuelt en sjablon
- BIOFA NAPONA 2090

### Spørsmål?

Ring, fax eller send oss en e-post. Eller besøk en av våre BIOFA-forhandlere.

Din BIOFA-forhandler:

**BIOFA**  
Norsk importør: Biofa Norge AS  
Munkerudtunet 10  
N-1164 Oslo  
Tel. +47-22 74 10 33, Fax +47-22 74 55 65  
info@biofa.no, www.biofa.no



# BIOFA

## Lasurmaling

### teknikk og muligheter

anbefalte underlag

- PRIMASOL 3011
- LEVASOL 3031
- Strukturmalning 3061
- SOLIMIN Mineralmalning 3051
- SOLIMIN Kvartsstruktur 3055

Lasurmaling  
Art. Nr. 3110

Fargepigmenter  
Art. Nr. 1301-17

Lasurmaling-  
konsentrat  
Art.Nr. 3210-90

# Laseringens betydning for mennesker

Durch die zunehmende Technisierung und die zivilisatorischen Verhältnisse hat die Monotonie in den letzten Jahrzehnten ständig zugenommen. Der Mensch ging mehr und mehr aus dem Geist heraus in die Materie. Blicken wir in die Vergangenheit, stellen wir fest, dass die Ägypter noch wirklich inspiriert waren, was dann aber über die Griechen, Römer, das Mittelalter und die Neuzeit immer mehr abgenommen hat, bis hin zur abgestumpften Gegenwart.

Als bewusste Menschen suchen wir heute diesen geistigen Raum wieder auf. Die Wandlasuren geben uns viele Möglichkeiten, mit denen wir uns ein Umfeld schaffen können - in der Wohnung oder auch am Arbeitsplatz -, in dem das Auge ständig angeregt wird, und wir auch innerlich lebendiger werden.

Die lebendige Wandstruktur wirkt über das Auge auf die Psyche und hat dadurch einen direkten Einfluß auf das Wohlbefinden. Der Raum bekommt eine andere Qualität. Die Erfahrung in Industrie und öffentlichen Einrichtungen mit der Lasurmaltechnik haben immer wieder gezeigt, dass sich die Menschen viel wohler und frischer fühlen, ihren Arbeitsplatz als angenehm erleben.

Der Grundgedanke der Lasurmaltechnik basiert auf der Erkenntnis, dass in einem Raum mit leicht bewegter Wandstruktur es angenehm empfunden wird, den Blick wandern zu lassen, anstatt auf eine monoton angestrichene Fläche zu schauen. Die Lebendigkeit der lasierten Wand regt an und vermittelt Wohlbehagen.



In früheren Zeiten gab es keine ähnlichen Techniken, um Wandbilder herzustellen.

Im Mittelalter wurde mit Fresken gearbeitet, d. h. in den frischen Putz gemalt. Dabei arbeitete man Stück für Stück, soviel, wie gerade an einem Tag bewältigt werden konnte, und setzte die Arbeit am nächsten Tag mit dem Nachbarfeld fort, usw. Das Bild vervollständigte sich so nach und nach.

Die Lasurtechnik ist im Gegensatz dazu ein ganzheitliches Vorgehen. Dünnschichtig wird zart, leicht und hell, bzw. im Umfeld begonnen, und das Bild im Laufe der Zeit konzentriert, nicht stückweise addiert. So kann auch ein Verlauf vom Umfeld in das Zentrum, d. h. von der Peripherie zur Mitte, vom Leichten zum Schweren entstehen

# Andre teknikker

Hier gilt vom Farbaufbau her genau das gleiche wie bei der Wischtechnik (von hell nach dunkel, von schwächer nach stärker), nur dass andere Werkzeuge zum Einsatz kommen.

## Die Stupftechnik:

Bei der Stupftechnik wird mit einem Naturschwamm gearbeitet. Der erste Lasurauftrag wird wie bei der Wischtechnik mit der Lasurbürste aufgebracht. Jeder weitere Arbeitsgang geschieht dann mit dem Naturschwamm, indem die Wandlasur aufgestupft wird. Damit keine Kleckse oder Läufer entstehen, wird der Schwamm vor jedem Ansatz leicht ausgedrückt. Der Stupfwinkel sollte dabei ständig verändert werden, um ein eintöniges Muster zu vermeiden. Möchte man auf einen anderen Farbton übergehen, muss der Schwamm gründlich gereinigt werden.

## Die Wickeltechnik:

Auch hier wird der erste Lasurauftrag wieder mit der Lasurbürste aufgetragen, wobei man natürlich auch auf die weiße, neutrale Wand gehen kann. Bei allen weiteren Aufträgen wird dann mit dem Wickel gearbeitet, der aus einem zusammengerollten, fusselfreien Stoff, Leinen oder Leder bestehen kann. Struktur und Größe des Wickels bestimmen dabei das spätere Bild der Oberfläche. Dabei gilt: Je gröber das Material, desto knittiger und rustikaler die Bildstruktur. Zur Ausführung der Technik wird der zusammengerollte Wickel mit unterschiedlichem Druck in wechselnde Richtungen in kurzen Stücken über die Fläche gerollt. Am besten arbeitet man von der Mitte der Wand sternförmig nach außen. Die Anzahl der Arbeitsgänge kann beliebig oft wiederholt werden, bis die gewünschte Struktur erreicht ist.

## Die Schablonentechnik:

Weitere interessante Gestaltungen lassen sich mit dem Einsatz von Schablonen auf weiße oder schon bunt lasierte Flächen erzielen. Hierfür sollte die angesetzte Lasurfarbe nicht zu sehr verdünnt und der verwendete Stupfpinsel gut ausgedrückt sein, da sonst Farbe hinter die Schablone läuft. Der Stupfpinsel selber sollte kurze und kräftige Borsten haben. Zur Ausführung der Technik wird die Schablone mit der einen Hand fest auf den Untergrund gedrückt, während die andere mit dem Stupfpinsel das Schablonenmuster ausstupft. Schablonen mit den unterschiedlichsten Motiven und Formen sind im einschlägigen Fachhandel erhältlich.



## Steg for steg



Die Wischtechnik:

Mit dem ersten Lasurauftrag, der ganz dünn gehalten wird, bestimmt man den Farbton, der als Grundton des Gesamten dienen soll.

Hier sollte man zügig nass in nass arbeiten, damit keine harten Farbübergänge oder markante Texturen entstehen. Die Lasur wird in weichen, kreisenden Bewegungen (in Form einer liegenden 8) aufgetragen.



Bevor Sie mit dem 2. Arbeitsgang beginnen, muss der erste Farbauftrag vollständig trocken sein (mind. 3 Stunden). Mit dem 2. Lasuranstrich wird nun schon eine wesentlich kräftigere Gesamtfarbgebung erzielt, und man bekommt "Tiefe" im Bild.

Wenn einmal überschüssige Farbe die Wand herunterläuft, nicht mit einem Lappen sondern mit der Lasurbürste verteilen, da man sonst das einheitliche Bild zerstört.

Man sollte auch nicht zu lange an einer Stelle arbeiten, da sonst die darunterliegende Farbschicht wieder angelöst wird.



Jetzt erhält die Wand ihren endgültigen Charakter in Bezug auf Farbton, Farbstärke, Tiefe und Struktur. Hier sollte man auch entscheiden, ob man mehr fließende oder eher markante, strukturierte Farbübergänge haben möchte. Je mehr die Lasur nass in nass vertrieben wird, desto fließender und weicher werden die Übergänge.

6

## Fargens innvirkningn - Goethes fargekrets

Mit der Farbe bringt man den Menschen in die Umgebung, in der er auch wirken sollte.

Goethes Farbkreis ist heute noch verbindlich, denn wir haben darin die Qualitäten Rot, Gelb und Blau. Gelb ist eine strahlende Farbe. Es genügt die Sonne anzusehen, um zu erkennen, dass Licht nach außen strahlen will. Bei Blau wiederum entsteht der Eindruck, dass es von außen nach innen wirkt.

Wenn nun diese beiden Pole zusammenkommen, außen und innen, entsteht Grün, es ist neutral. Durch das Grün kommt die Farbe zur Ruhe. Passivität und Aktivität neutralisiert sich im Grün. Deswegen sind die Blätter, die mehr oder weniger rund sind oder spitz nach oben wachsen, grün. So arbeitet die Natur.

Werden in der Verwaltung eines Industriegebäudes neutrale bzw. technische Aufgaben gelöst, ist Grün die passende Farbe. Voraussetzung aber ist, dass auch der einzelne in der entsprechenden Verfassung ist. Grün ist die ideale Farbe für sachliche Entschlüssenfindungen, Rot eine Farbe zum Anregen, Blau wiederum lässt den Geist zur Ruhe kommen.

Purpurrot ist die Kardinalfarbe, eine sakrale Farbe, die in der Kirche eine Rolle spielt. Das Karminrot ist eine Farbe, in dem ein aktiver Mensch lebt, z. B. als Erstklässler, der cholerisch, stark und kräftig ist, sich mitten in die Welt hinein stellt.

Alle Räume also, in denen Bewegung stattfindet, z. B. Kinderzimmer, Gänge, Esszimmer, Küche, Kantine, sollte in den Farben Rot, Orange und Gelb gestaltet sein. In Geschäftsräumen sollte eine Atmosphäre geschaffen werden, die dem Angebot der Produkte oder der Leistung entspricht.

Farben vom Grünblauen über das Blau bis zum Blauviolett sind Verinnerlichungsfarben. In einem Raum, in dem man sich sammeln will, z. B. Musik hört, ausruht und nicht abgelenkt sein will, werden im Blaucharakter gestaltet.



3

## Hvilken oppgave har en lasert overflate?

Ein Bau hat für sich eine mineralische Qualität. Durch die Architektur - wenn sie entsprechend gestaltet ist - entsteht eine Lebendigkeit. Die Seele aber zieht erst in einen Bau ein, wenn er farbig gestaltet wird, etwas Bildhaftes die Wand belebt. Ein Bau sollte deshalb so organisiert sein wie ein Mensch, der eine innere Struktur hat.

Durch das Wandbild oder die Wandstruktur wird ein Raum charakterisiert. In einem Raum erreicht man eine entsprechende Stimmung nicht nur mit Farbe, sondern durch bestimmte Bilder, die der jeweiligen Situation der Bewohner oder Benutzer des Raumes angepasst sein sollten.

Das Wandbild kann natürlich auch einen dekorativen Charakter haben. So werden in öffentlichen Gebäuden Wandbilder gestaltet, die ästhetisch sind. Diese Wandbilder haben eine ganz andere Wirkung als ein fremdes Kunstwerk, das einfach nur aufgehängt wird. Das Wandbild ist ein Konzentrat bzw. Ausschnitt aus dem Umfeld, das dann nicht mehr auseinander fällt.



# VIKTIG: Det optimale underlaget

Als Untergrund für die Lasurtechnik eignen sich am besten Raufasertapete und Putz. Bei Raufaser ist der mittleren Körnung der Vorzug zu geben. Bei Putz ist ein Feinreibputz zu empfehlen, der in verschiedenen Richtungen aufgetragen wird. Die Putzstruktur richtet sich eigentlich nach der Flächengröße. Bei sehr großen Wandflächen ist es sinnvoller eine gröbere Körnung zu nehmen. Aber es kommt auch auf den Einsatzbereich an. Bei kleinen Kindern im Kindergarten sollte man feine Putze verwenden, um Verletzungsgefahren auszuschließen.

Bei entsprechender Vorbehandlung mit dem BIOFA-Wandfarbenprogramm können aber auch andere Untergründe wie Beton, Gipskartonplatten, Gipsfaserplatten etc. lasiert werden.

Als Untergrundfarben eignen sich die Wandfarben PRIMASOL Art.-Nr. 3011, LEVASOL Art.-Nr. 3031, der Streichputz Art.-Nr. 3061 sowie die SOLIMIN-Mineralfarbe Art.-Nr. 3051 und der SOLIMIN Quarzstreichputz Art.-Nr. 3055 (bitte das jeweilige Technische Merkblatt beachten).

Die PRIMASOL Wandfarbe Art.-Nr. 3011 und der Streichputz Art.-Nr. 3061 als Untergrund verleihen der Wandlasur die größte Brillanz.

Der Streichputz Art.-Nr. 3061 hat eine Korngrößenverteilung von 0,08 - 0,2mm. Möchte man sich einen Streich- und Rollputz mit anderer Korngröße herstellen, gibt man 12 - 15 % des entsprechenden Quarzsandes in die BIOFA-Wandfarbe PRIMASOL Art.-Nr. 3011 und trägt diese Mischung mit Walze oder Bürste ein bis zweimal auf.

Die maximale Korngröße sollte aber nicht größer als 0,5 mm sein.

# BIOFA lasurmaling

BIOFA-Lasurmittel ist ein hochwertiges Naturprodukt und besteht im wesentlichen aus Naturharzen und Ölen, ätherischen Ölen, natürlichen Quellstoffen und Emulgatoren. Bei zweckgebundenem Gebrauch ist es für Mensch, Tier und Pflanze unschädlich.

Das BIOFA-Lasurmittel duftet angenehm und ist mit natürlichen ätherischen Ölen konserviert. Die nach dem Auftragen transparente Lasur hat einen feinen Seidenglanz, neigt kaum zur Vergilbung und bettet die Pigmente ideal ein. Sie trocknet schnell und kann nach ca. 3 Stunden überlasiert werden. Man sollte pro Tag nicht mehr als drei Schichten aufbringen. Bei genügender Durchtrocknung lassen sich über mehrere Tage sehr viele Schichten übereinander auftragen.

Der getrocknete Film ist wischbeständig. Durch seine schmutzabweisenden Eigenschaften schützt er Wände und Gemälde vor Fett- und Wasserspuren. Hartnäckiger Schmutz, z. B. von Kinderhänden in Schulen, Kinderzimmern usw. kann durch leichtes Reiben mit einem feuchten Lappen entfernt werden.

Dette trenger du:



# Blanding av lasurfarger

Das BIOFA-Lasurmittel wird mit Farbkonzentrat und Wasser gemischt. Dabei ist zu beachten, dass grundsätzlich das BIOFA-Lasurmittel vorgelegt werden muss.

Dann wird das Farbkonzentrat in das Lasurmittel gut eingearbeitet und anschließend mit kaltem Wasser langsam und in kleinen Portionen verdünnt.

Das Verhältnis von Malmittel zu Pigmentkonzentrat kann beliebig gewählt werden, sollte jedoch mindestens 2:1 betragen. Es sollte also immer darauf geachtet werden, einen höheren Anteil an BIOFA Lasurmittel einzusetzen, um eine gute Einbindung des Pigments zu erreichen und die Farbkonzentration auf das gewünschte Maß zu reduzieren.

Um einen guten Verlauf und eine längere offene Zeit der Lasur zu erhalten, wird mit Wasser verdünnt. Bei Einschichtlasuren soll der Anteil des Wassers 3-5 mal so groß sein wie das eingesetzte Malmittel. Bei Mehrschichtlasuren empfiehlt es sich für die ersten Schichten weniger (3 mal soviel) und für spätere Schichten mehr (bis 7 mal) Wasser als Malmittel einzusetzen.

Grundsätzlich ist es ratsam, das optimale Verhältnis von Pigment, Malmittel und Wasser durch Probemischungen und -aufstriche herauszufinden. Als Richtrezept gilt: 2 Teile Lasurmittel, 1 Teil Farbkonzentrat, 7 Teile Wasser

Wenn man nach dieser Richtrezeptur 200 ml Lasurmittel, 100 ml Farbkonzentrat und 700 ml Wasser mischt, lassen sich mit dieser Menge je nach Saugfähigkeit des Untergrundes ca. 15 - 20 m<sup>2</sup> Wandfläche lasieren.

Sollte sich bei der Verarbeitung herausstellen, dass die angerührte Mischung zu stumpf auf der Wand wirkt, wird ein Auflacken der Lasurmischung notwendig. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das BIOFA-Lasurmittel vorgelegt und die Mischung langsam zugegeben wird.

Zu beachten:

Zu hartes Wasser, etwa ab 18° dH, kann die Benetzungseigenschaften der Lasurmischung beeinträchtigen.

Um die Farbpalette und Gestaltungsvielfalt des Wandlasursystems noch erheblich zu erweitern, kann auch mit den BIOFA Farbpigmenten 1301-1317 gearbeitet werden.

Damit sich die Farbpigmente besser in das Lasurmittel einarbeiten, feiner verteilen und besser benetzen lassen, empfehlen wir, sie vorher einzusumpfen. Hierzu rührt man 75 g Farbpigment (1 Dose) gründlich in 100 g Wasser (bzw. 150 g in 200 g Wasser) ein und lässt es mindestens 12 Stunden stehen (wobei man zwischendurch immer wieder gut durchrührt).

Anschließend wird das Lasurmittel 3110 in die eingesumpfte Mischung eingearbeitet.

Als Richtrezeptur empfehlen wir, 200 - 300 g Lasurmittel in 10 g der eingesumpften Mischung einzurühren und mit 600 - 700 g Wasser langsam schrittweise zu verdünnen. Diese Menge reicht für 15 - 20 m<sup>2</sup> Fläche bei einem einmaligen Lasurauftrag.

Soll noch eine bessere Abbildung der Pigmente und eine größere Wischfestigkeit der Oberfläche erreicht werden, kann der Lasurmittelanteil beliebig erhöht werden.

# Die richtige Auf- tragstechnik

Die Auftragstechnik hängt von der gewünschten Gestaltung der Wand und der handwerklichen Fähigkeit der Ausführenden ab.

Am gebräuchlichsten ist die Wischtechnik, die mit einer ovalen Lasurbürste (Flächenstreicher) von ca. 10 cm Breite durchgeführt wird.

Grundsätzlich gilt: Es wird von hell nach dunkel und von dünner nach dichter gearbeitet.

Wenn das optische Gewicht der Wand unten liegt oder eine einheitliche Fläche geschaffen werden soll, wird mit dem Auftrag immer oben begonnen. Bei größeren Flächen muss zu zweit oder zu dritt gearbeitet werden. Der erste fängt oben links in der Ecke an und wandert diagonal weiter. Der Zweite nimmt es von ihm ab und arbeitet auch diagonal weiter, anschließend der Dritte.

Um bei mehreren Akteuren ein einheitliches Bild zu erreichen, bedarf es einer Übung von etwa 2 Stunden. Es entsteht dann ein Gleichklang des Farbauftrages. Da die erste Lasurschicht dünn aufgetragen wird, sind größere Fehlerquellen, die sich später nicht mehr oder nur sehr schwer korrigieren lassen würden, ausgeschlossen.

Es handelt sich hierbei um einen sehr sozialen Vorgang. Jeder stellt sich auf die Arbeitsweise des anderen ein. Bei sehr großen Flächen ist es wichtig, dass ein Berater die Arbeiten beobachtet und beurteilt, ob die notwendige Einheitlichkeit erreicht wird.

Ein Wandbild sollte immer auf eine lasierte Wand aufgebracht werden, sonst wirkt es steril. Nach Fertigstellung des Bildes wird zum Schutz ein farbloser Anstrich aus Lasurmittel aufgebracht, das je nach zu erwartenden Beanspruchungsgrad pur oder mit bis zu 2 Teilen Wasser verdünnt wird. Im privaten Wohnbereich ist das meistens nicht erforderlich.

Professionelle Verarbeiter arbeiten in der Regel zwei- bis dreischichtig und haben ausgehend von ihrer Erfahrung eigene Techniken bei Benutzung unterschiedlicher Werkzeuge entwickelt, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.